



FÉDÉRATION INTERNATIONALE DES CONSEILS  
EN PROPRIÉTÉ INTELLECTUELLE

INTERNATIONAL FEDERATION OF  
INTELLECTUAL PROPERTY ATTORNEYS

INTERNATIONALE FÖDERATION  
VON PATENTANWÄLTEN

## Resolution des Weltkongresses und des Exekutivausschusses, Neapel, Italien 13. und 16. Oktober 2025

### *„Beurteilung der erfinderischen Tätigkeit von Ansprüchen auf Antikörper“*

**FICPI**, die Internationale Föderation von Patentanwälten, die die freie Berufsausübung weltweit umfassend vertritt, hat auf ihrer Sitzung des Exekutivausschusses während des Weltkongresses in Neapel, Italien, vom 13. bis 17. Oktober 2025, die folgende Resolution verabschiedet:

**IN ANBETRACHT DESSEN**, dass Artikel 27.1 des TRIPS-Abkommens besagt, dass „... Patente ... ohne Diskriminierung hinsichtlich des ... technischen Gebiets erteilt werden können“, und dass die nationalen Gesetze keine speziellen Standards für die Beurteilung der erfinderischen Tätigkeit von Antikörpern enthalten;

**IN ANERKENNUNG DER TATSACHE**, dass bestimmte Patentämter bei der Beurteilung der erfinderischen Tätigkeit von Ansprüchen auf Antikörper *per se*, die an ein bekanntes Antigen binden, eine *prima facie*-Vermutung des Naheliegens angenommen haben;

**IN DEM VERSTÄNDNIS**, dass, wenn der Anmelder nicht nachweisen kann, dass der beanspruchte Antikörper eine Ausnahme erfüllt, in der Regel eine überraschende technische Wirkung, davon ausgegangen wird, dass ihm die erfinderische Tätigkeit fehlt, da die Herstellung von Antikörpern als „Routineverfahren“ angesehen wird;

**IN DER ÜBERZEUGUNG**, dass die Annahme einer negativen Vermutung, dass Antikörperprodukte das Ergebnis routinemäßiger Verfahren und nicht patentierbar sind, sofern nicht das Gegenteil bewiesen wird, die Analyse der tatsächlichen Erfindung verschleiert, die Komplexität von gentechnisch hergestellten Antikörperprodukten unterschätzt und Innovationen in dieser wichtigen Produktklasse, die zur Diagnose oder Behandlung von Krankheiten eingesetzt wird, behindern kann;

**FORDERT** die Patentämter nachdrücklich auf, folgende Punkte aus ihren Vorschriften, Richtlinien und internen Praktiken zu streichen oder nicht aufzunehmen:

- die Vermutung des *prima facie* Naheliegens von Antikörpern; und
- die Annahme, dass alle Antikörper durch „Routineverfahren“ hergestellt werden.